

aus unserem Archiv vom 23. April 2010

China beschleunigt den Bitburg-Boom



Weißt du Pitter, Bitburg ist 'ne echte Boom-Stadt", hat meine Walburga neulich gesagt. Das Wort Boom klingt aus ihrem Mund zwar komisch, aber sonst muss man ihr recht geben: Hier gibt's mehr Autohändler als Bäckereien, gefühlte 20 geplante Einkaufszentren, kaum Leerstände und natürlich bald 'nen richtigen Airport. Und mit dem kommen dann die Chinesen. Weil die hier mit dem Flieger ja nicht nur kostengünstiges Kinderspielzeug, massenhaft Maschinenteile, Tee, Tofu und bunte T-Shirts hinbringen, sondern auch ihre Landsmänner und -frauen, wird der Bitburg-Boom bald erst richtig beginnen. Dann gibt's einen erbitterten Kampf um die paar Leerstände, die noch übrig sind. Weil irgendwo müssen die Geschäfte ja hin, die demnächst all die chinesischen Spezialitäten und Dienstleistungen (ich hab' mich informiert) anbieten werden, die die nahenden Neubitburger brauchen: Akupunktur, Reisnudelsuppe, Rikscha-Reparaturwerkstätten, Litschisaft, Buddhas, Yamswurzelextrakt, große Woks und winzige Schuhe. Übersetzer werden sich dumm und dusslig verdienen und Leute, die Schriftzeichen auf Ladenschilder malen können, auch. Nur die Kontaktsauna wird die neue Konkurrenz eiskalt erwischen: Chinesinnen sollen fantastisch massieren, hat mein Kumpel Kurt gesagt. Kurt freut sich. Und Walburga auch. Weil, wenn die fleißigen Chinesen da sind, klappt's bestimmt auch mit den längeren Laden-Öffnungszeiten. Euer

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten